

Das künstlerische Schaffen von Esther Hostettler

Esther Hostettler verteilt Acrylfarben mit einem Blechspachtel auf Leinwand, Papier oder Karton. Schwungvoll aber kontrolliert von oben nach unten oder von einer Seite zur anderen trägt sie die Farbe auf, dabei wählt sie vitale Farbtöne, kräftiges Rot, Blau, Gelb und Grün. Feine Farbschichten überlagern danach dieses Bunte und trüben, klären oder hellen untere Schichten auf. Den lebendig durcheinanderwirbelnden Farben, stehen lineare Muster gegenüber. Einzelne Linien durchqueren eigensinnig die Bildfläche, wobei sie die Farben zu intensiver Dichte anregen. Die Lebendigkeit der rhythmischen Bewegung und die Leuchtkraft der Farben ergänzen sich zu einem Ganzen.

So entsteht ein Spiel von Farb- und Lichtstimmungen, die beim Betrachter zu wechseln­den visuellen Erlebnissen führen. Durch die rhythmischen Überlagerungen wird der Blick in die Tiefe des Bild­raumes gelenkt und reflektiert.

Beim Malprozess taucht die Künstlerin in die eigenen, unbewussten Tiefen des Seins ein. Es werden immer wieder polarisierende Kräfte spürbar, die sich in Hell und Dunkel, in Leuchtkraft und Mattigkeit, in Bewegtheit und Ruhe äussern. Darin kann sich das ganze emotionale Spektrum von Gefühlen, Liebe, Lust, Trauer und Tod zeigen.

Sie strebt eine Verbindung von Unbewusstem und Bewusstem an, von Traum und Wirklichkeit und von starken Gesten und intuitiven Bewegungen und dem Drang nach Verdichtung.

Es entstehen Bildserien mit ähnlichen Formen, Farben und Arbeitstechniken die mit Spachteln, Pinseln oder Farbrollen ausgeführt werden. Das Aus­drucksspektrum ermöglicht immer wieder neue Gestaltungen. Die Künstlerin sucht ihren eigenen, authentischen Ausdruck, der sich zwischen zufällig Entste­hen­dem und bewusst zu Gestaltendem bewegt. Verschiedene Maltechniken wir Aquarell, Kohle, Bleistift oder Schablonen­drucke erweitern das Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten und führen zu einem andauernden Entwicklungsprozess.

In der Ausstellung wird Esther Hostettler vor allem Acrylbilder von kleinen, mittleren bis sehr grosse Formate zeigen, aber auch einige Bleistift-Kohle-Bilder. Zudem hat sie ihren Lebenslauf in Form von Kleinskulpturen gestaltet.